

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten zu Beginn des ersten Quartals 2014 etwas verbessert (vgl. Abb. 1). Dies ist überwiegend auf eine optimistischere Einschätzung der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zurückzuführen, während sich die Lageurteile nur unbedeutend aufhellten.

Wie bereits im Vorquartal waren 42% der befragten Architekten mit ihrer **aktuellen Geschäftslage** zufrieden; gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, auf 18% (Vorquartal: 19%).

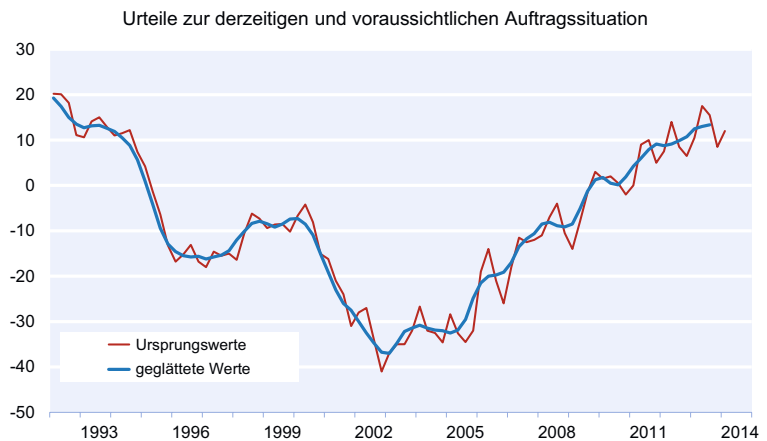
Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate nahm die Zuversicht wieder zu. Die tendenziell positive Einschätzung der zukünftigen Entwicklung hat sich damit weiter fortgesetzt. Der Aufwärtstrend, der seit gut sieben Jahren zu beobachten ist, ist demnach immer noch intakt. Gegenüber dem Vorquartal stieg der Anteil der Testteilnehmer, die ihre Auftragsituation in etwa einem halben Jahr als voraussichtlich »eher günstiger« einschätzten, von 12 auf 15%. Die Zahl der Skeptiker, die von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung im kommenden halben Jahr ausgingen, verringerte sich sogar sichtlich auf 15% – nach 19% im Vorquartal.

Im vierten Quartal 2013 konnte gut die Hälfte (53%) der Testteilnehmer **neue Verträge** abschließen. Das waren zwar etwas mehr als im Durchschnitt der letzten 20 Jahre (51,7%), der Vorquartalswert wurde jedoch um einen Prozentpunkt knapp verfehlt.

Im vierten Quartal 2013 expandiert das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) gegenüber dem Vorquartal um über 40%. Diese Zunahme resultierte allein aus einer sichtlich höheren Nachfrage nach Planungsleistungen für Nichtwohngebäude (+ 88%; vgl. Abb. 2). Im Wohnungsbau wurde das Volumen des Vorquartals dagegen leicht verfehlt (vgl. Abb. 3).

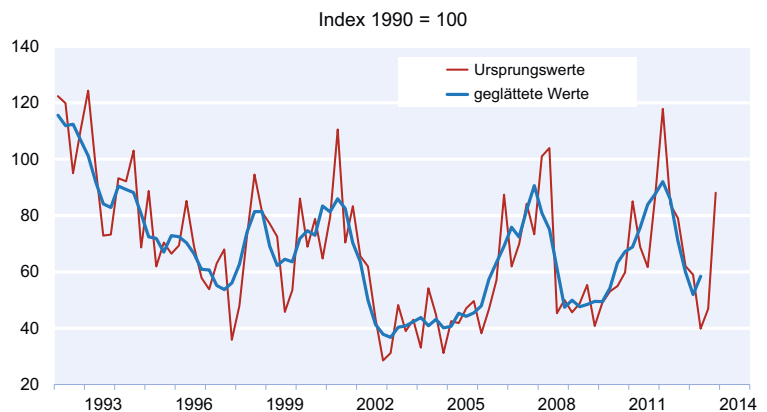
Die Aufträge zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** lagen nur knapp unter dem Niveau des Vorquartals. Bei den

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten



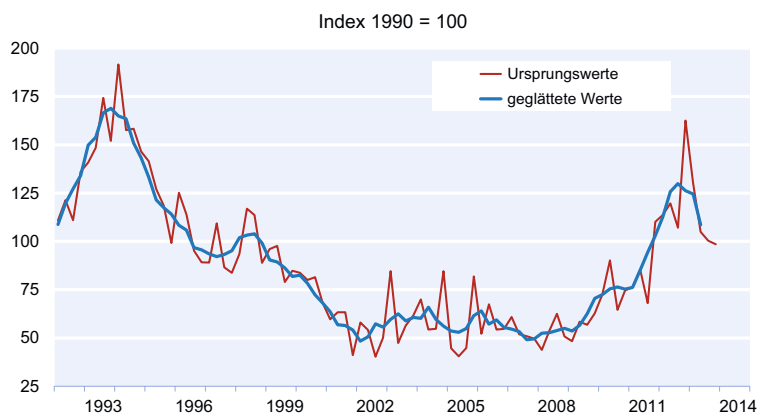
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Nichtwohnbau (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



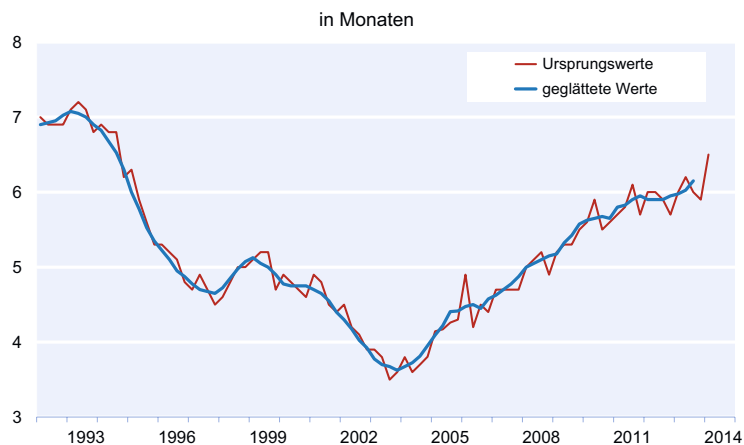
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Planungsaufträgen für **Mehrfamiliengebäude** ging es, nach dem offensichtlichen Auftragsschub im vierten Quartal 2012, zum vierten Mal in Folge abwärts. Das gesamte Volumen der im Berichtsquartal hereingenommenen Aufträge erreichte damit nur noch gut die Hälfte dieses außergewöhnlichen Spitzenwertes. Orientiert man sich allerdings nicht an diesem Ausreißer, so sieht die Situation in diesem Teilsegment gar nicht so schlecht aus: Das Volumen der im vierten Quartal 2013 akquirierten Aufträge lag nämlich um fast 60% über dem langjährigen Durchschnittswert.

Im Berichtsquartal erhielten die befragten Architekten – nach zwei Quartalen mit einem relativ schwachen Zugang von Planungsaufträgen privater und **gewerblicher Auftraggeber** – wieder sichtlich mehr neue Aufträge in diesem Teilsegment. Das Plus gegenüber dem Vorquartal fiel dabei mit rund 50% sogar recht deutlich aus. Das Volumen der neu hereingenommenen Planungsaufträge von **öffentlichen Auftraggebern** war im vierten Quartal 2013 sogar mehr als doppelt so hoch wie im Vorquartal.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** erhöhte sich eindrucksvoll von 5,9 auf 6,5 Monate (vgl. Abb. 4). Damit erreichten die Auftragsreserven erstmals wieder die Größenordnung, die letztmals im Rahmen des Wohnungsbaubooms nach der Wiedervereinigung verzeichnet werden konnte.

Abb. 4

Auftragsbestände der freischaffenden Architekten

Quelle: ifo Architektenumfrage.